

uni
per

Quartalsmitteilung Q1 2024

Geschäfts- ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns^{1) 2)}

1. Quartal	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio €	17.981	34.209	68.474	21.159	12.891
Nachrichtlich: Adjusted EBIT ³⁾	Mio €	732	759	-917	731	651
Adjusted EBITDA ³⁾	Mio €	885	991	-737	889	811
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	477	6.753	-3.154	842	484
Ergebnis je Aktie ^{4) 5)}	€	1,11	16,18	-8,47	2,24	1,33
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	1.450	745	-1.990 ⁶⁾	408	119
Adjusted Net Income ³⁾	Mio €	570	458	-674	594	499
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (-) ⁷⁾	Mio €	-4.524	-3.058	3.410	324	3.050
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{7) 8)}		7.037	6.863	7.008	11.494	11.751

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

2) Aufgrund der in Textziffer 3 des Anhangs erläuterten Änderungen im Jahr 2023 wurden auch die operativen und finanziellen Angaben für das Vorjahr angepasst und entsprechen daher den im vorliegenden Abschluss ausgewiesenen Werten.

3) Bereinigt um nicht-operative Effekte.

4) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

5) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

6) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.

7) Zahlen zum 31. März 2024; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

8) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 8. April 2024) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2024	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	6
Finanzlage	9
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	12
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	14
Sonstiges	15
Nichtfinanzielle Informationen	15
Konzernabschluss	16
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	17
Bilanz	18
Kapitalflussrechnung	20
Finanzkalender	22

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2024

- Adjusted EBITDA im ersten Quartal etwas unter und Adjusted Net Income etwas über dem Vorjahreszeitraum im Einklang mit den Erwartungen für das Jahr 2024
- IFRS-Konzernüberschuss trotz verbesserter Bruttomarge wie erwartet deutlich unter dem Vorjahreszeitraum, der von der Auflösung von Rückstellungen für antizipierte Verluste für die Gasersatzbeschaffung profitierte
- Signifikante Nettocashposition aufgrund eines deutlich positiven operativen Cashflows
- Prognose für Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income für das Geschäftsjahr 2024 bestätigt

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis März 2024

Veräußerung des ungarischen Kraftwerks Gönyű

Uniper hat am 14. Februar 2024 mit der Veolia Hungary Invest Zrt., einem Tochterunternehmen der französischen Veolia S.A., einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Anteile an der das ungarische Gaskraftwerk haltenden Gesellschaft Uniper Hungary Energetikai Kft. (UHUE) abgeschlossen. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart. Der Vollzug der Transaktion wird für das zweite Halbjahr 2024 erwartet. Die Veräußerung des Kraftwerks ist Teil der Auflagen, die Uniper nach der EU-Beihilfegenehmigung erfüllen muss.

Uniper refinanziert und erhöht die syndizierte Kreditlinie

Uniper hat am 22. März 2024 die bisher bestehende syndizierte Kreditlinie aus dem Jahr 2018 in Höhe von 1,7 Mrd € vorzeitig erfolgreich refinanziert. Die neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3 Mrd € ist in zwei Tranchen aufgeteilt und dient als ständige Liquiditätsreserve sowie zur flexiblen Finanzierung von Working Capital. Die syndizierte Kreditlinie wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen von jeweils einem weiteren Jahr.

Der neue Kreditvertrag ist erstmalig als sogenannter „Sustainability-linked Credit“ ausgestellt worden. Dabei sind die Finanzierungsbedingungen an das Erreichen von CO₂-Reduktionszielen sowie strategischen Ausbauzielen im Bereich der Erneuerbaren Energien geknüpft. Das aus 19 internationalen Banken bestehende Finanzierungskonsortium setzt sich im Wesentlichen aus dem bisherigen Kernbankenkreis zusammen und wurde gezielt durch neue Partnerbanken gestärkt. ING und UniCredit agierten als Koordinatoren und waren ebenfalls als Sustainability-Koordinatoren mandatiert.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis März 2024

Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird der Uniper-Konzern, die strategische Neuausrichtung und Konzernsteuerung reflektierend, in folgende drei operative Segmente gegliedert: Green Generation, Flexible Generation (ehemals beide: Europäische Erzeugung) und Greener Commodities (ehemals: Globaler Handel). Der Bereich Administration/Konsolidierung besteht fort.

Die milde Wintersaison 2023/24, verbunden mit hoher Verfügbarkeit erneuerbarer Energieträger und einem strukturellen Rückgang der Gasnachfrage, begünstigte einen weiteren Rückgang der Brennstoff- und Strompreise im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2023. Dieser Trend belastete ebenfalls die Absicherungs- und Optimierungsaktivitäten in den Segmenten Green und Flexible Generation, die aber dennoch auf einem hohen absoluten Niveau verbleiben.

Green Generation

Mit Blick auf die Erzeugungsvolumina im Segment Green Generation sorgten eine verbesserte hydrologische Situation in der deutschen Wasserkraft sowie eine höhere Verfügbarkeit der schwedischen Kernkraftwerke für einen signifikanten Anstieg im Vorjahresvergleich. Verhältnismäßig hohe Spotpreise förderten zwar im Januar 2024 eine hohe Erzeugung der schwedischen Wasserkraftwerke, im Gesamtquartal zeigte sich aufgrund überwiegend trockenen Wetters allerdings ein nahezu unverändertes Bild mit niedrigeren Reservoirständen gegenüber dem ersten Quartal 2023. Neben der im ersten Quartal 2023 anhaltenden Nichtverfügbarkeit des Kraftwerksblocks Ringhals 4, die nun zu einem Anstieg der Erzeugungsmengen im Quartalsvergleich führt, profitierte die schwedische Kernkraft auch von einem positiven Preiseffekt aufgrund erfolgreicher Absicherungsgeschäfte.

Flexible Generation

Die im vorangegangenen Abschnitt beschriebene Marktentwicklung verschlechterte die Wettbewerbsposition von Kohlekraftwerken in Unipers fossiler Kraftwerksflotte weiter, so dass der deutliche Rückgang der Erzeugungsmengen im Segment Flexible Generation primär auf diesen Bereich zurückzuführen ist. Auch der Bereich Gaskraftwerke verzeichnet eine leicht rückläufige Entwicklung, wohingegen neben Deutschland vor allem das niederländische Portfolio gesteigerte Erzeugungsvolumina gegenüber dem ersten Quartal 2023 aufweist. Hier unterstützte Uniper auch im ersten Quartal 2024 verstärkt die Versorgungssicherheit im Großraum von Rotterdam.

Neben der zuvor dargestellten Veräußerung des Kraftwerks Gönyü wurden weiterhin die deutschen Steinkohlekraftwerke Heyden 4, Staudinger 5 und Scholven C ab dem 31. März 2024 in die Netzreserve übergeben.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und der Lieferausfälle aus Russland kam es im Winter 2023/24 nicht zu der befürchteten Gasmangellage. Hohe Gasverfügbarkeiten infolge eines relativ warmen Winters, der stabile Import von LNG, hohe Gasspeicherfüllstände sowie die Einsparungen der Verbraucher führten zu stark rückläufigen europäischen Gaspreisen in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Die Gasspeicherfüllstände befinden sich daher zum Ende des ersten Quartals 2024 auf einem weiterhin hohen Niveau. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Im Zuge der neuen Strategie hat Uniper ab dem Geschäftsjahr 2024 seine Kennzahlen zur finanziellen Steuerung des operativen Geschäfts und zur Anpassung an Kapitalmarktgewohnheiten geändert. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wird das Adjusted EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) für die Steuerung und Berichterstattung sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der einzelnen operativen Segmente genutzt. Durch die Verwendung des Adjusted EBITDA wird insbesondere eine gezieltere Steuerung des angestrebten Wachstums bei gleichzeitiger Fokussierung auf die Zahlungswirksamkeit der Uniper-Ergebnisse ermöglicht. Das bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2023 genutzte Adjusted EBIT wird somit nicht mehr als wesentliche finanzielle Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts verwendet.

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge eliminiert.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten drei Monate des Jahres 2024 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023	+/- %
Green Generation	278	298	-6,8
Flexible Generation	656	901	-27,2
Greener Commodities	-13	-242	94,6
Administration/Konsolidierung	-36	34	-203,1
Summe	885	991	-10,7

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Green Generation

Das Adjusted EBITDA weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Ergebnisbeiträge aus. Die schwedische Kernenergie profitiert zwar von preisbedingten höheren Ergebnisbeiträgen aus erfolgreichen Absicherungsgeschäften sowie von höheren Erzeugungsmengen. Diese werden im ersten Quartal 2024 aber überkompensiert durch geringere Margenbeiträge innerhalb der schwedischen und deutschen Wasserkraft, welche durch eine herausfordernde Marktentwicklung und infolge niedrigerer Preise entstehen.

Flexible Generation

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Adjusted EBITDA ist insbesondere auf den Rückgang positiver Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Absicherungsgeschäften im Bereich der fossilen Handelsmarge aufgrund des insgesamt gefallenen Preisniveaus zurückzuführen. Die getätigten Absicherungsgeschäfte führten im Vorjahr zu Ergebnisbeiträgen auf außergewöhnlich hohem Niveau und sind im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant niedriger, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Hingegen führen geringere Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2024 realisiert werden, zu einem höheren Ergebnisbeitrag. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch sinkende Preise für CO₂-Zertifikate, wohingegen die Preise im Verlauf des Vorjahreszeitraums anstiegen. Darüber hinaus positiv wirken der Wegfall der Ergebnisbelastungen aus den Regulierungen zur Abschöpfung von Gewinnen in Europa sowie höhere Ergebnisbeiträge aus dem britischen Kapazitätsmarkt.

Greener Commodities

Das negative Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert. Das Gasgeschäft konnte nach der außerordentlichen Belastung in dem ersten Quartal 2023, unter anderem resultierend aus den im Geschäftsjahr 2022 getätigten Liquiditätsmaßnahmen, im ersten Quartal 2024 einen deutlich positiveren Beitrag erzielen. Im Stromhandel können die besonders positiven Beiträge des Vorjahreszeitraums aus einem volatilen Marktumfeld nicht wiederholt werden.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsstellen des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich rückläufig gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese positive Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung von Kohlevorräten, die im ersten Quartal 2023 höhere interne Zwischengewinne ergaben, die aus Konzernsicht zu konsolidieren waren und in der Überleitung des Adjusted EBITDA der operativen Segmente auf das Adjusted EBITDA des Konzerns gezeigt werden. Die Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) entwickelt sich leicht gegenläufig positiv im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Adjusted Net Income

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern²⁾	627	7.440
Beteiligungsergebnis	-	-
Abschreibungen/Zuschreibungen	154	1.095
<i>davon: Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen</i>	<i>154</i>	<i>233</i>
<i>davon: Wertminderungen/Wertaufholungen</i>	<i>-</i>	<i>862</i>
Nachrichtlich: EBITDA	780	8.536
Nicht-operative Bereinigungen	105	-7.544
Adjusted EBITDA	885	991
Wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen	-154	-233
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	<i>96</i>	<i>-62</i>
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	<i>-43</i>	<i>-56</i>
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	52	-118
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	<i>-245</i>	<i>-625</i>
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis</i>	<i>39</i>	<i>445</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-206	-180
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-7	-2
Adjusted Net Income	570	458

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

2) Die Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung betragen im ersten Quartal 2023 rund 0,2 Mrd € und wurden im Adjusted EBITDA und als Folge daraus auch im Adjusted Net Income realisiert. Im ersten Quartal 2024 wurden die Minderkosten von rund 0,1 Mrd € ebenfalls hier realisiert.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonds (KAF) – finanzierten Rückstellungen im Segment Green Generation. Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich gestiegene Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere bereinigt. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 43 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 56 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis entwickelte sich positiv im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dies resultierte zum einen aus Zinseffekten bei der Bewertung von langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft. Dem Zinsanstieg im ersten Quartal 2024 stand ein Zinsrückgang im ersten Quartal 2023 gegenüber. Zum anderen ist der Anstieg des operativen Zinsergebnisses auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien sowie aus gestiegenen Zinserträgen aus der Geldanlage von liquiden Mitteln zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung latenter Steuerpositionen ein nicht-operativer Steueraufwand in Höhe von 39 Mio € (Vorjahreszeitraum: 445 Mio € Aufwand). Der operative Steueraufwand beträgt 206 Mio € (Vorjahreszeitraum: 180 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 26,3 % (Vorjahreszeitraum: 28,1 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten drei Monate des Jahres 2024 beträgt 570 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 112 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: 458 Mio €).

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Absicherung von Gaslieferverpflichtungen unter anderem über Termingeschäfte konnte Uniper in Summe im ersten Quartal 2024 kumulierte Minderkosten aus der Ersatzbeschaffung von Gasmengen von rund 0,1 Mrd € erzielen (Vorjahreszeitraum: Minderkosten aus der Gasersatzbeschaffung in Höhe von 0,2 Mrd €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden (Letztere seit 31. Dezember 2023 mit retrospektiver Anwendung), und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach IFRS vollständig ab.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	31.3.2024	31.12.2023
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.093	1.846
(+) <i>Commercial Paper</i>	560	434
(+) <i>Verbindlichkeiten gegenüber Banken</i>	20	5
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Leasing</i>	901	924
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Margining</i>	272	125
(+) <i>Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellchaftern</i>	321	339
(+) <i>Sonstige Finanzierung</i>	17	19
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.217	4.211
(-) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	2.091	46
(-) Langfristige Wertpapiere	111	105
(-) Forderungen aus Margining	1.477	2.914
Nettofinanzposition	-6.803	-5.430
(+) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	513	520
(+) <i>Nettoverbindlichkeiten</i>	514	521
(-) <i>Nettovermögenswerte</i>	-1	-1
(+) Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	1.766	1.852
(+) <i>Sonstige Rückbauverpflichtungen</i>	778	789
(+) <i>Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke</i>	3.238	3.392
(-) <i>In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds</i>	2.250	2.329
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (-)	-4.524	-3.058

Zum 31. März 2024 betrug die Nettofinanzposition -6.803 Mio € und fiel damit um 1.373 Mio € besser als zum Jahresende 2023 (-5.430 Mio €) aus. Die Veränderung resultiert aus dem positiven operativen Cashflow (1.450 Mio €) und den Einzahlungen aus Desinvestitionen (2 Mio €) abzüglich der Auszahlungen für Investitionen (79 Mio €).

Innerhalb der Nettofinanzposition reduzierten sich die Finanzforderungen aus Margining um 1.437 Mio € auf 1.477 Mio € (31. Dezember 2023: 2.914 Mio €), dagegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Margining um 147 Mio € auf 272 Mio € (31. Dezember 2023: 125 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper erhöhten sich um 126 Mio € auf 560 Mio € (31. Dezember 2023: 434 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition verbesserte sich zum 31. März 2024 um 1.466 Mio € auf 4.524 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Verbesserung der Nettofinanzposition. Darüber hinaus positiv wirkte der Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen auf 1.766 Mio € (31. Dezember 2023: 1.852 Mio €).

Dieser Rückgang ist hauptsächlich zurückzuführen auf Währungskurseffekte im Rahmen der Bewertung der Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich, welche durch spiegelbildliche Währungskurseffekte bei Bewertung des Erstattungsanspruches gegenüber dem KAF teilweise kompensiert wurden. Ebenfalls die wirtschaftliche Nettocashposition erhöhend wirkte das positive Ergebnis aus der Marktbewertung des KAF.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich aufgrund gegenläufiger Einzeleffekte geringfügig um 7 Mio € auf 514 Mio € (31. Dezember 2023: 521 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ist der Rechnungszins zur Bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum Ende des ersten Quartals 2024 in Deutschland gesunken. Der Rechnungszins in Großbritannien ist hingegen gestiegen. Im selben Zeitraum ist der beizulegende Zeitwert des Planvermögens in beiden Ländern ebenfalls gestiegen.

Ratingentwicklung

Die Ratingagentur S&P hat am 8. März 2024 das langfristige Emittenten-Rating von Uniper bei „BBB-“ und einem „stabilen Ausblick“ bestätigt. Gleichzeitig hat S&P die eigenständige Kreditqualität von Uniper (das sogenannte „Stand-Alone Credit Profile“) von „b“ auf „bb“ angehoben, was auf Unipers verbessertes Geschäfts- und Finanzrisikoprofil zurückzuführen ist. S&P erkennt an, dass die finanzielle Erholung von Uniper sehr schnell eingetreten ist. Dies sei zum Teil zurückzuführen auf außergewöhnlich starke operative Ergebnisse im Jahr 2023 und eine größere Transparenz hinsichtlich des künftigen Ertragsprofils von Uniper sowie auf eine größere Klarheit über die Höhe der wahrscheinlich zu erfüllenden vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der im Jahr 2022 gewährten Beihilfe. Uniper wird von S&P weiterhin als „government-related entity“ eingestuft.

Scope Ratings hat das Uniper-Kreditrating zuletzt am 25. September 2023 bei „BBB-“ mit stabilem Ausblick bestätigt.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.450	745
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-714	2.497
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	251	-3.440

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) veränderte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 um 704 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.450 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 745 Mio €). Ein wesentlicher Faktor ist die geringere Belastung im ersten Quartal 2024 verglichen mit dem Vorjahresquartal aus negativen zahlungswirksamen Effekten von im jeweiligen Vorjahr durchgeführten Liquiditätsmaßnahmen. Diese entlastet stärker den operativen Cashflow im ersten Quartal 2024, als dieser durch den Ergebnisrückgang infolge rückläufiger Preise in den Commodity-Märkten im Vergleich zum ersten Quartal 2023 belastet wird. Zusätzlich wirkt eine geringere Reduzierung des Nettoumlaufvermögens im Jahresvergleich, hier insbesondere der Vorräte aufgrund verringerter Ausspeicherungen aus Gasspeichern.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023	+/-
Operativer Cashflow	1.450	745	704
Gezahlte und erhaltene Zinsen	-14	119	-133
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	436	144	292
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	1.871	1.008	863

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich um 3.211 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.497 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 714 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten im ersten Quartal 2024 (2.045 Mio €) sowie aus Veränderungen der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining), die sich um 1.143 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum reduzierten. Während im Vorjahreszeitraum ein Zahlungsmittelzufluss von 2.584 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 ein geringerer Zahlungsmittelzufluss von 1.440 Mio €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (109 Mio €) um 30 Mio € auf 79 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen verringerten sich um 5 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 7 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 2 Mio € in den ersten drei Monaten des Jahres 2024, insbesondere wegen des Verkaufs einer Speicheranbindungsleitung im ersten Quartal 2023.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 251 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 3.440 Mio €). Hierbei führte der Anstieg der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 153 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 809 Mio €) und erhöhte die Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining) entsprechend. Ebenfalls als Zahlungsmittelzufluss im ersten Quartal 2024 wirkte das Begeben von weiteren Commercial Paper in Höhe von 126 Mio € (Vorjahreszeitraum: kein Zahlungsmittelzu- oder -abfluss). Gegenläufig wirkte die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 28 Mio € (Vorjahreszeitraum: 44 Mio €). Im Vorjahr wurde während des ersten Quartals die KfW-Kreditfazilität mit Datum 10. Februar 2023 neu strukturiert und entsprechend den IFRS-Regelungen als Tilgung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen finanziellen Verpflichtung klassifiziert. Dem folgend wurde jeweils ein Mittelab- und -zufluss in Höhe von rund 6 Mrd € ausgewiesen. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals 2023 wurden Kredite im Volumen von 3 Mrd € getilgt, so dass am 31. März 2023 noch 3 Mrd € an Krediten unter der KfW-Kreditfazilität ausstehend waren. Zusätzlich wurden im ersten Quartal des Vorjahres Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio € und Inanspruchnahmen der Revolving Credit Facility in Höhe von 700 Mio € getilgt.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Im ersten Quartal 2024 lag der Umsatz aufgrund der gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen Preise im Rahmen des Gas- und Stromabsatzes mit 17.981 Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 34.209 Mio €). Entsprechend verringerte sich der Materialaufwand im ersten Quartal 2024 um 17.626 Mio € auf 16.026 Mio € (Vorjahreszeitraum: 33.652 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 auf 12.209 Mio € (Vorjahreszeitraum: 48.222 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten – aufgrund der in wesentlichen für Uniper relevanten Märkten deutlich gesunkenen Commodity-Preise – begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 12.017 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (48.082 Mio €) um 36.064 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 auf 13.128 Mio € (Vorjahreszeitraum: 40.118 Mio €). Dies ist wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten zurückzuführen. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 12.549 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26.990 Mio € (Vorjahreszeitraum: 39.538 Mio €). Darüber hinaus umfasst der Posten im Vorjahreszeitraum auch die überwiegende Auflösung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 4.862 Mio €, die das Risiko möglicher zukünftiger Mehrkosten aus der Gasersatzbeschaffung antizipierten.

Der Hauptgrund für diese deutliche Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist der starke Rückgang der Rohstoffpreise für Strom, Gas und CO₂-Emissionsrechte respektive der Anstieg des Kohlepreises an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschreibungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 betrugen 154 Mio € (Vorjahreszeitraum: 1.095 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Entfall von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: 862 Mio €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betrafen im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen das Segment Flexible Generation. Die planmäßigen Abschreibungen sanken um 79 Mio € auf 154 Mio € (Vorjahreszeitraum: 233 Mio €), überwiegend aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Vorperioden.

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der Bilanzsumme und im Speziellen der langfristigen Vermögenswerte und Schulden waren vor allem der Rückgang der langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 6.646 Mio € um 3.940 Mio € auf 2.706 Mio € und der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 7.754 Mio € um 4.750 Mio € auf 3.003 Mio €.

Daneben gehen die wesentlichen Veränderungen der Vermögenswerte auf die Veränderungen in den Posten der Liquididen Mittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zurück. Die Liquididen Mittel erhöhten sich von 4.257 Mio € um 3.050 Mio € auf 7.307 Mio €. Substanziell für die Veränderung waren insbesondere der starke operative Cashflow und die Verringerung der Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) von 2.914 Mio € um 1.436 Mio € auf 1.477 Mio €. Letztgenannter Posten war ebenso maßgeblich für die Verringerung der kurzfristigen Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich preis- und volumenbedingt von 7.995 Mio € um 2.447 Mio € auf 5.548 Mio €.

Innerhalb der Schulden veränderten sich neben den langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese sanken preis- und volumenbedingt zum 31. März 2024 von 7.394 Mio € um 2.315 Mio € auf 5.079 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2023 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2023 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Im ersten Quartal 2024 hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 31. März 2024 gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2023 leicht verbessert. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, insbesondere der Nahostkonflikt und der Ukrainekrieg, unterliegen weiterhin einer fortlaufenden Überwachung seitens Uniper. Je nach Verlauf und Fortdauer könnten sich diese erheblich auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien des Nahostkonflikts und deren Implikationen auf die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risiko-steuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende 2023 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potenzielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Commodity-Preischancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Die im ersten Quartal 2024 generell weiter gesunkenen Commodity-Marktpreise und Volatilitäten haben dazu geführt, dass sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preischancen“ von „bedeutend“ auf „wesentlich“ verschlechtert hat. Darüber hinaus führt dies ebenfalls zu einer Reduktion der möglichen finanziellen Auswirkungen von Volumenrisiken, denen Uniper z. B. aus meteorologischen Schwankungen in seiner Wasserkraftwerksflotte ausgesetzt ist. Hierdurch hat sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Risiken aus dem Marktumfeld“ von „wesentlich“ auf „moderat“ verbessert.

Risiken aus dem Bau technischer Anlagen

Nach dem erfolgreichen Abschluss von Baumaßnahmen bei verschiedenen Kraftwerksprojekten wurden die entsprechenden Kraftwerke im Verlauf des ersten Quartals 2024 in den Dauerbetrieb bzw. ohne technische Beanstandungen übernommen. Damit sind die mit den Baumaßnahmen verbundenen Bauprojektrisiken entfallen, woraufhin sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Risiken aus dem Bau technischer Anlagen“ zum Ende des ersten Quartals 2024 von moderat auf keine verbessert hat.

Weitere erwähnenswerte Risikoentwicklungen aus Rechtstreitigkeiten

Am 13. März 2024 hat ein russisches Gericht eine einstweilige Verfügung gegen Uniper zu Gunsten von Gazprom Export erlassen, wonach Uniper die Fortsetzung der eingeleiteten Schiedsverfahren gegen Gazprom Export untersagt wird, andernfalls ist eine Strafe in Milliardenhöhe an Gazprom Export zu zahlen. Uniper erachtet die Gerichtsentscheidung als Verstoß gegen internationales Recht sowie gegen den Grundsatz eines fairen Verfahrens und hat in Russland Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt. Mit dem Titel kann Gazprom Export jedoch in Russland und möglicherweise auch außerhalb von Russland in Uniper-Vermögenswerte vollstrecken. Uniper prüft die Auswirkungen auf die Risiko- und Chancensituation des Konzerns sowie etwaige weitere rechtliche Schritte. Auf Basis einer sehr frühen, vorläufigen Einschätzung wird die mögliche Vollstreckung des Titels in Vermögenswerte von Uniper jedoch nicht als bedeutendes Einzelrisiko bewertet.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen des Risiko- und Chancenprofils zum 31. März 2024 auf den Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 insgesamt leicht verbessert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen Commodity-Märkten geprägt. Diese sind weiterhin von einer gewissen Volatilität geprägt, wenn auch nicht mehr auf dem außerordentlich hohen Niveau der Vorjahre. Die außerordentlich hohen Ergebnisbeiträge aus 2023 können aufgrund des geänderten Marktumfeldes im Jahr 2024 nicht wiederholt werden. Dennoch rechnet Uniper mit einem guten Ergebnis für das Jahr 2024.

Uniper erwartet vor diesem Hintergrund für das Jahr 2024, wie in der zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 veröffentlichten Prognose, ein deutlich unter dem Vorjahr (7.164 Mio €) liegendes Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern, das in der Bandbreite von 1.500–2.000 Mio € liegen wird. Für das Segment Green Generation (2023: 476 Mio €) erwartet Uniper weiterhin für das Jahr 2024 ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA. Für die Segmente Flexible Generation (2023: 2.414 Mio €) und Greener Commodities (2023: 4.243 Mio €) rechnet Uniper für das Geschäftsjahr 2024 unverändert mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA.

Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper weiterhin einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 (2023: 4.432 Mio €), und prognostiziert unverändert eine Bandbreite von 700–1.100 Mio € liegen.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen (Scope 1)

Die zuletzt im Rahmen des Geschäftsberichts 2023 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2024 wird bestätigt. Unipers direkte CO₂-Emissionen (Scope 1) werden im Jahr 2024 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau (19,4 Mio t CO₂) liegen. Die Stromerzeugung aus Kohle wird aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verschlechterten Marktbedingungen für kohlebasierte Stromerzeugung und der Stilllegung von Ratcliffe sowie der Aufnahme von Staudinger 5 und Heyden 4 in die Netzreserve im Jahr 2024 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Jahr 2023.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die resultierenden Strompreise und Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO₂-Emissionen, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen sowie die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Mitte April 2024 hat Uniper sein 2-Mrd-€-Anleiheprogramm erfolgreich neu aufgelegt und den Basisprospekt bei der Luxemburger Börse eingereicht. Uniper möchte damit auf eine mögliche flexible Emittierung von (grünen oder „sustainability-linked“) Anleihen oder anderen Finanzierungsinstrumenten im Fremdkapitalmarkt in Zukunft vorbereitet sein und wird sein Anleiheprogramm daher wieder regelmäßig aktualisieren.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich nichtfinanzielle Informationen und Kennzahlen. Ziel ist es, das kontinuierliche Engagement von Uniper bei seinen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu unterstreichen und Informationen zu Unipers Performance im Berichtszeitraum zu erläutern.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Unipers Ziel ist es, dass die gesamten direkten (Scope-1-) und indirekten (Scope-2- und 3-) CO₂e-Emissionen (CO₂-Äquivalente) des Konzerns bis 2040 CO₂-neutral sein werden. Konzernweit sollen die Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen bereits bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral sein. Bis zum Jahr 2030 hat sich Uniper das Zwischenziel gesetzt, diese Emissionen um mindestens 55 % zu senken, verglichen mit dem Jahr 2019. Die genannten Ziele schließen technische Lösungen, Veräußerungen und CO₂-Kompensationen für unvermeidbare Emissionen ein.

Die direkten CO₂-Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 auf 5,5 Mio t (Vorjahreszeitraum: 6,3 Mio t). Diese Daten enthalten Schätzungen. Der Rückgang ist vor allem auf eine geringere Stromerzeugung einiger Kohlekraftwerke von Uniper in Deutschland zurückzuführen. Dies ist eine Folge vergleichsweise ungünstigerer kommerzieller Marktbedingungen für kohlebasierte Stromerzeugung.

Eine ununterbrochene und zuverlässige Energieversorgung ist ein wesentliches Element der Strategie von Uniper. Es gibt zwei Arten von Anlagenausfällen: geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuernden Kraftwerke von Uniper 87,5 % (Vorjahreszeitraum: 81,0 %). Der Anstieg ist auf eine Reduzierung ungeplanter Ausfälle in Großbritannien und den Niederlanden in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 zurückzuführen.

Uniper nutzt die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF) und die Anzahl schwerwiegender Unfälle (die zu Todesfällen oder lebensverändernden Verletzungen führen), um die Arbeitssicherheit zu messen. Uniper hatte in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 keine schwerwiegenden Unfälle. Die kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden und an Uniper-Standorten arbeiten, pro einer Million Arbeitsstunden. Die kombinierte TRIF für die ersten drei Monate des Jahres 2024 betrug 2,59 (Vorjahreszeitraum: 2,30). Der Anstieg ist das Ergebnis einer höheren Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in der Kernkraftflotte. Um die kombinierte TRIF zu senken, konzentriert sich Uniper auf die Zusammenarbeit mit Auftragnehmern, um Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Sicherheitsleistung zu entwickeln.

Unipers HSSE- & Sustainability-Verbesserungsplan (Improvement Plan, IP) bietet eine Struktur, um HSSE- und nachhaltigkeitsbezogene Verbesserungen bei Uniper durch Leistungsindikatoren und Ziele voranzutreiben. Der Schwerpunkt des IP 2024 liegt darauf, die Entwicklung der HSSE- und Nachhaltigkeitskultur innerhalb des Konzerns voranzutreiben. Wie bereits im Jahr 2023 ermutigt der Verbesserungsplan Uniper-Führungskräfte dazu, das Bewusstsein für HSSE und Nachhaltigkeit durch „Care Moments“ zu fördern. Dabei handelt es sich um Gespräche mit Mitarbeitern über Erfahrungen und Themen in allen Bereichen von HSSE und Nachhaltigkeit.

Um die Zielerreichung des Verbesserungsplans zu bewerten, sind drei verschiedene Erfüllungsgrade möglich: unter 100 %, 100 % und über 100 %. Eine Übererfüllung (bis zu 200 %) ist möglich, wenn Unipers Geschäftsbereiche Care Moments in anderen Geschäftsbereichen durchführen, Care Moments teilen und Aktionspläne festlegen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2024 erfolgte die offizielle Kommunikation des IP an die Geschäftsbereiche, welche mit der Umsetzung begonnen haben.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	18.041	34.247
Strom- und Energiesteuern	-60	-38
Umsatzerlöse	17.981	34.209
Bestandsveränderungen	-42	78
Andere aktivierte Eigenleistungen	17	15
Sonstige betriebliche Erträge	12.209	48.222
Materialaufwand	-16.026	-33.652
Personalaufwand	-242	-227
Abschreibungen	-154	-1.095
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.128	-40.118
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	627	7.440
Finanzergebnis	96	-62
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-	-
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	118	63
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-76	-188
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	54	62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-245	-625
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	477	6.753
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	462	6.739
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	15	14
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	1,11	16,18
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1,11	16,18

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	477	6.753
Neubewertungen von Beteiligungen	-66	-240
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	9	68
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-2	5
Ertragsteuern	-2	-21
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-61	-187
Cashflow Hedges	-	-
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	-
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-9	21
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-9	21
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-2	1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-2	1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	-	-
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	-11	22
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-71	-166
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	406	6.588
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	387	6.572
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	18	15

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2024	31.12.2023
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	676	677
Sachanlagen und Nutzungsrechte	7.319	7.462
At equity bewertete Unternehmen	263	256
Sonstige Finanzanlagen	753	763
<i>Beteiligungen</i>	642	658
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	111	105
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.827	3.004
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	2.706	6.646
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	99	106
Aktive latente Steuern	656	847
Langfristige Vermögenswerte	15.298	19.762
Vorräte	2.217	3.090
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.770	3.201
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.548	7.995
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	14.978	14.313
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	1.744	1.805
Ertragsteueransprüche	40	37
Liquide Mittel	7.307	4.257
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	5.217	4.211
<i>Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere</i>	2.091	46
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	501	501
Kurzfristige Vermögenswerte	34.106	35.200
Summe Aktiva	49.404	54.961

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2024	31.12.2023
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	2.069	1.668
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-835	-821
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	10.595	10.208
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	255	228
Eigenkapital	10.850	10.436
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.106	1.119
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3.003	7.754
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	491	493
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	514	521
Übrige Rückstellungen	7.994	7.974
Passive latente Steuern	337	350
Langfristige Schulden	13.446	18.209
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	987	727
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.079	7.394
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	15.428	14.436
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	696	608
Ertragsteuern	281	596
Übrige Rückstellungen	2.455	2.391
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	183	164
Kurzfristige Schulden	25.108	26.316
Summe Passiva	49.404	54.961

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	477	6.753
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	154	1.095
Veränderung der Rückstellungen	205	-5.350
Veränderung der latenten Steuern	174	517
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	6	-42
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-	-1
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-	-1
<i>Beteiligungen</i>	-	-
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	433	-2.228
<i>Vorräte</i>	871	1.597
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	2.450	1.084
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	3.332	30.160
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-168	19
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-6.052	-35.089
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	1.450	745
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	2	7
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	1	6
<i>Beteiligungen</i>	1	1
Auszahlungen für Investitionen	-79	-110
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-78	-106
<i>Beteiligungen</i>	-1	-3
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	1.520	2.665
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-2.156	-65
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-714	2.497
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	9	4
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	310	6.827
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-68	-10.271
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	251	-3.440

1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal in Mio €	2024	2023
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	987	-198
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	4.211	4.591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	5.217	4.374
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-436	-144
Gezahlte Zinsen	-40	-167
Erhaltene Zinsen	54	49
Erhaltene Dividenden	-	4
1) Einzelne Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst. Weitere Erläuterungen hierzu enthält die Textziffer 3 des Anhangs des Geschäftsberichts 2023.		

Finanzkalender

15. Mai 2024

Hauptversammlung (Düsseldorf)

6. August 2024

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2024

5. November 2024

Quartalsmitteilung: Januar–September 2024

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

